

"Selig sind": vier Teile von Brahms' Deutschem Requiem zum Ewigkeitssonntag

Wie in den vergangenen zwei Jahren werden im Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag am 24. November 2024 in Münchenbuchsee Teile aus Johannes Brahms' "Ein Deutsches Requiem" zur Aufführung kommen. Der Kirchenchor hat für dieses Jahr zu den bisherigen Sätzen den Schlusssatz "Selig sind die Toten" neu erarbeitet.

Damit wird in den Gottesdiensten in Münchenbuchsee und Köniz erstmals der grosse Bogen des Zyklus "Ein Deutsches Requiem nach Worten der Heiligen Schrift" von Johannes Brahms erlebbar: ein Trauerzyklus vom Leidtragen über das Hadern mit dem Tod zum Trost, zur Versöhnung und zum Loslassen-Können.

Brahms hat mit seinem "Deutschen Requiem" eine Trostmusik geschaffen. Der Titel ist eher behelfsmässig. Das Werk ist kein Requiem (d.h. die lateinische Totenmesse, die mit "requiem aeternam dona eis domine" beginnt) und das Wort "Deutsch" ist missverständlich. Brahms hat zu Carl Reintaler, dem Dirigenten der Uraufführung, geschrieben: "Was den Text betrifft, will ich bekennen, dass ich recht gern das ‚Deutsch‘ fortließe und einfach den ‚Menschen‘ setzte." Eine Trostmusik für die Menschen also. So etwas hatte in der Musikgeschichte noch nie jemand geschaffen, und würde auch keiner mehr tun. Brahms hat die Bibeltexte eigenhändig passend ausgesucht: Sie gehen auf die Situation von Trauernden und Menschen angesichts des Todes ein und werden jeweils mit Texten kombiniert, die Zuversicht ausdrücken. So schlägt jeder Satz schon in sich den Bogen vom Schmerz in den Trost, so wie sich dieser Bogen auch über alle sieben Sätze erstreckt. Eine Ausnahme macht der zentrale Satz "Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth" (Ps. 84,2.3.5). Er ist der Scheitel- und Ankerpunkt auf dem Weg aus dem Leid in die Versöhnung, ein Weg, wie man ihn Trauernden wünscht. Am Ewigkeitssonntag werden nun vier Sätze aufgeführt: "Selig sind, die da Leid tragen" (1), "Wie lieblich sind deine Wohnungen" (4), "Ihr habt nun Traurigkeit" (5) und "Selig sind die Toten" (7). Der Kirchenchor unter der Leitung von Dominik Nanzer wird auf dem Klavier begleitet von Alice Ho und Anna de Capitani. Den Mezzosopran-Part in "Ihr habt nun Traurigkeit" singt, wie letztes Jahr schon, Rachel Kessler.

Christian Inäbnit